

Cre|do: „Ich glaube“

Jeder Mensch glaubt

Alles, was außerhalb des menschlichen Körpers vorhanden ist – die Mitwelt – hat Einfluss auf seine Befindlichkeit. Auch Tiere und Pflanzen sind davon betroffen. Als da sind: Klima, Wetter, Temperatur, Luftqualität, elektromagnetische Felder, physikalische Strahlung, Grad der Luftfeuchtigkeit, Sonneneinflüsse, Geräusche, Waldbrände, Menschen, Pflanzen, Tiere, Bodenqualität, Gebäude, Erdbeben, Verkehrsmittel, Vulkanausbrüche und vieles Andere mehr.

Für Menschen kommt als Besonderes hinzu, was sich in ihrem Inneren abspielt, kurz: psychische Faktoren wie: Glaubenssätze, Ängste, Qualität der Zeugung, Schwangerschaft und Geburt, Erinnerungen, Hoffnungen, emotionale Sättigung, Qualität der Kontakte und Beziehungen zu anderen Lebewesen (Mensch, Tier, Pflanze) u. a. m.

All das unterliegt mehr oder weniger stark einer ständig wechselnden Bedeutung und gestaltet das menschliche Fühlen, Denken und Handeln, sprich: die Erscheinungsform des jeweiligen Lebewesens.

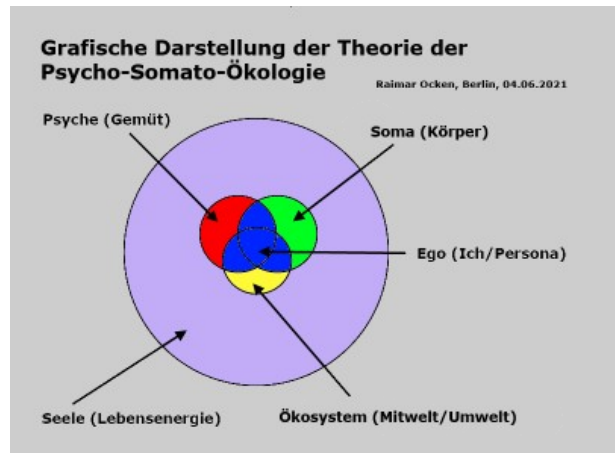
Vieles, was in der Zeit der Kindheit sehr wichtig oder unwichtig ist, tritt mit zunehmendem Alter anders in Erscheinung und betrifft zum Beispiel: das Aussehen, die Wünsche und Hoffnungen, die Bedürfnisse zum Wachstum, die Art und Weise der Ernährung, das Denken, die Handlungen usw.

So lebt jeder Mensch in seiner eigenen Welt, die mehr oder weniger viel Ähnlichkeit mit anderen Welten hat.

Siehe hierzu auch den unten aufgeführten Abschnitt: „Wahrnehmung.“

Ein Erklärung zur obigen Grafik befindet sich auf meiner Website:

<https://erfahrungsheilkunst.info/psycho-somato-ökologie.pdf> zu finden.



Einführung

Am **Anfang** war Alles-und-Nichts. Es gab keine Dualität.

Die Dualität *Materie und Geist* ging erst später daraus hervor.

Menschen entstehen

Im Alten Testaments steht, dass Gott den ersten Menschen erschuf, Adam. Damit Adam nicht alleine blieb, schuf Gott ihm anschließend ein frauliches Pendant, Eva. Beide hatten zu der Zeit keine Selbsterkenntnis und lebten friedlich, ohne Kummer, ohne Sorgen, ohne Leid im so genannten Paradies.

Da alles Lebendige dem Wachsen und Vergehen unterliegt, kamen die Menschen eines Tages zu der Erkenntnis, dass sie unterschiedlich sind. Dadurch ging ihnen das Paradiesische verloren. – Anmerkung: Andere Menschen haben

durchaus ein ganz anderes Verständnis bezüglich der menschlichen Entwicklung.

Unterschiedlichkeit

Jeder Mensch besteht psychisch aus fraulichen und männlichen Persönlichkeitsanteilen, die unterschiedlich stark ausgeprägt sind. In der Regel gestaltet sich das so, dass äußere Erscheinungsformen und inneres Selbstempfinden harmonisieren: „Ich habe einen Penis und Samen in Form von Spermien und fühle mich als Mann“ oder „Ich habe eine Scheide und Samen in Form von Eiern und fühle mich als Frau“.

Problem

Auf Grund der unterschiedlichen klimatischen, vegetativen, geologischen und zivilisatorischen Einflüsse gestalten sich Regionen auf der Erde unterschiedlich. Das wirkt sich auf den Typus des Menschen aus, mit seinem individuellen Glauben und seinem Lebensstil. Das wiederum hat gestaltenden Einfluss auf Pflanzen, Tiere und andere Menschen.

Wahrnehmung

Jedes Lebewesen hat eine eigenartige Wahrnehmung. Keines kann alles wahrnehmen, was wahrnehmbar ist. Daraus ergeben sich die Eigenarten der Selbst- und Mitweltwahrnehmungen, zum Beispiel: Hunde riechen besser, Katzen können im Dunklen besser sehen, Bienen sehen ein anderes Farbspektrum, Pflanzen haben ein feinfühligere Energieempfinden als Menschen, Ameisen sind relativ gesehen viel kräftiger als Menschen u. A. m.

Außerdem kommt bei uns Menschen noch hinzu, dass wir auf Grund unserer psychosomatischen Verfassung bestimmte Reizeinwirkung nicht wahrnehmen, weil sie unserem Selbstbild schaden könnten.

Fazit

Wir müssen miteinander reden, um uns besser kennen und verstehen zu lernen. Unser Ziel sollte eine bessere (gesündere) Gesellschaftsform sein. Dabei ergibt es sich, dass auch die eher schwierigen persönlichen Themen gemeinsam betrachtet werden, wie zum Beispiel: Warum wollen manche Menschen unbedingt ein Kind *haben*? Oder: Welche Auswirkungen hat die Reproduktionsmedizin auf das gesamtgesellschaftliche Wohlbefinden? Oder: Warum hat Geldhortung negative Auswirkungen auf gesellschaftliche Friedlichkeit? Oder: Inwieweit bzw. wodurch verändern Menschen aus anderen Kulturen nach der Einwanderung in ein fremdes Land deren Kultur? U. A. m.